03.2021
Juli | August

Deutscher Christlicher Techniker-Bund e.V.

Das Fundament

Der Mensch und seine täglich Arbeit

Jens Höner: Glaube soll sichtbar werden

DCTB-Tagungen im Herbst 2021

Einen anderen Grund kann niemand legen als den, der gelegt ist, welcher ist Jesus Christus Die Bibel, 1. Korinther 3,11

Fotos

© Adobe-Stock
(Gorodenkoff Titelfoto;
Gorodenkoff Seite 5,
tiero Seite 6 ,
JenkoAtaman Seite 7,
Christine Seite 8,
LIGHTFIELD STUDIOS S. 9,
Boggy Seite 10,
Monet Seite 11,
Harlekin-Graphics Seite 16,
AlenKadr Seite 31,
sianc, mashiki Seite 34,
rodimovpavel, Seite 40);
Borlinghaus (Seite 36),
DCTB, iStock, Pixabay,
Pixelio, unsplashed

DCTB

Das Fundament ©

Herausgeber: Deutscher Christlicher Techniker-Bund e. V.
Postfach 1122, 70807 Korntal-Münchingen, Tel. 0711/8380828,
Fax 0711/8380829, kontakt@dctb.de; www.dctb.de.

Verantwortliche Redakteurin: Silke Schloe, redaktion@dctb.de

Die Kosten für den Bezug von DAS FUNDAMENT sind im Mitgliedsbeitrag des DCTB e.V. enthalten. Daten werden gespeichert.
Falls der Abonnent für den Fall einer Adressänderung gegen die Weitergabe durch die Post nicht ausdrücklich beim DCTB Widerspruch einlegt, wird sein Einverständnis vorausgesetzt.

Druck: WirmachenDruck.de Sie sparen, wir drucken!

© DCTB, bzw. Verfasser; Reproduktion, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Herausgebers.

Konten: DCTB e.V.: IBAN DE69 6045 0050 0009 8508 04
SWIFT-BIC SOLA DE S1 LBG
DCTB-Förder-Stiftung: IBAN DE15 5206 0410 0000 4196 48
SWIFT-BIC GENODEF1EK1

Inhalt

4 Editorial

5 Prof. Dr. Volker Gäckle: Der Mensch und seine tägliche Arbeit

12 Jens Höner: Glaube soll sichtbar werden

26 Die digitale DCTB-Mitgliederversammlung am 22.05.2021

28 DCTB-Tagungen im Herbst 2021

34 Vater-Kinder-Freizeit in der Uckermark

35 Jüngerschaftstraining für junge Leute

36 Buchempfehlung: Helden des Glaubens spornen an

38 DCTB-Intern

39 Vorschau auf DAS FUNDAMENT 04.2021

Editorial

Liebe Leserinnen und Leser,

noch im Mittelalter galt Arbeit als notwendiges Übel, um satt zu werden und über die Runden zu kommen. Heute ist der Job – glaubt man der Umfrage der Bertelsmannstiftung – das Wichtigste im Leben der Deutschen, neben Familie und Partnerschaft. Doch was hat Gott mit unserer Arbeit zu tun? Lesen Sie dazu den Artikel „Der Mensch und seine tägliche Arbeit“ und kommen Sie dabei ins Staunen, welchen Stellenwert Ihre Arbeit für Gott hat.

Über die vielfältige Arbeit des Techniker-Bundes können Sie sich im Jahresrückblick 2020 informieren, der dieses Mal wieder im Rahmen der digitalen Mitgliederversammlung gegeben wurde. Eine weitere wichtige Vereinsnachricht in dieser Ausgabe ist die Wahl des neuen Leitungsorgans des DCTB, das ist die Bundesleitung. Nach über 15 Jahren gibt Jens Höner als erster Vorsitzender sein Amt ab; lesen Sie im Interview, was in dieser Zeit besonders prägend war.

Denken Sie schon jetzt an den Herbst und freuen Sie sich auf die Regionalkonferenzen, wahlweise mit Dr. Boris Schmidtgall, Michael Kotsch oder Winfried Borlinghaus in der Hoffnung auf Gemeinschaft in guter alter „Präsenz“.

Benötigen Sie dieses Jahr vielleicht besondere Erholung von Ihrer Arbeit? Dann wünscht Ihnen der DCTB einen segensreichen Sommer mit wertvollen Begegnungen, sei es mit Menschen, in der Natur und natürlich mit Jesus Christus. Bleiben Sie behütet!

Herzliche Segensgrüße von

Der Mensch und seine alltägliche Arbeit

Eine biblische Weisung

Professor Dr. Volker Gäckle

Professor Gäckle wohnt in Stammheim bei Calw – er ist schwäbischer Pfarrer und war Studienleiter am Albrecht-Bengel-Haus in Tübingen, auch Vorsitzender des CVJM Württemberg. Seit 2011 ist er Professor für Neues Testament an der Internationalen Hochschule Liebenzell und deren Rektor.

Was hat Gott mit unserer alltäglichen Arbeit zu tun? Welche Rolle spielt er bei unserem Arbeiten, Studieren und Lernen? Anders gefragt: Welche Bedeutung hat die Arbeit für unser Leben und unseren Glauben,

und welche Bedeutung hat unser Glaube für unsere Arbeit? Theologieprofessor Volker Gäckle gibt dazu wegweisende Impulse:

Wie sehen wir unsere tägliche Arbeit?

Wer einmal das evangelische Gesangbuch aufschlägt und zum Thema „Arbeit“ Lieder sucht, findet wenig, das jüngste Lied ist etwa 300 Jahre alt. Hingegen findet man viele neue Lieder, in denen wir Gott loben. Könnte es sein, dass wir in unserem Gotteslob unsere Arbeit vergessen und Gott unbewusst aus unserer Arbeitsbeziehung ausklammern? Kann es sein, dass wir die Gemeindearbeit und das diakonische Engagement als die geistlich wertvollere Arbeit ansehen und alles andere als notwendiges Übel betrachten? In der Kirchengeschichte wurden Glauben und Arbeit oft wie zwei getrennte Welten betrachtet. Die Folgen waren verheerend.

Warum uns die Arbeiterschaft verloren ging

Als im Zuge der Industrialisierung im 19. Jahrhundert der Mensch mit seiner Arbeitskraft ausgebeutet wur-

de, da haben Kirchen und Gemeinden nur sehr vereinzelt reagiert. Es waren hauptsächlich Männer wie Marx, Engels und Feuerbach, die über die immensen sozialen Probleme nachgedacht haben. Der Grund, warum die Arbeiterschaft sich von der Kirche entfremdete: Gewerkschaften und Sozialismus kümmerten sich um die Nöte der Arbeiter.

Wenn Gemeinden den großen Bereich der Arbeit ignorieren, die Theologie nichts dazu sagt, dann wird ein Drittel des Alltags, ein Viertel unserer Lebenszeit ignoriert. Dann überlässt sie einen wesentlichen Teil unseres Menschseins einer geistlichen und theologischen Heimatlosigkeit.

Was hat Gott mit unserer Arbeit zu tun?

In der Arbeit macht uns Gott zu seinen Schöpfungspartnern

Die Bibel ist nicht in einem luftleeren Raum entstanden, sondern in nächster Nachbarschaft zu antiken Großkulturen und Weltanschauungen. Im babylonischen Schöpfungsmythos etwa ist der Mensch ein Sklave der Götter, seine Arbeit geschieht unter Zwang. Sie wurde daher widerwillig, teilnahmslos und hoffnungslos ausgeübt. Erlösung war die Befreiung von Arbeit. Diese Sicht ist auch heute noch modern:

„Je weniger ein Mensch arbeitet, umso besser wird es ihm gehen.“ Dies ist aber kein christlicher Satz.

Im antiken Griechenland war Arbeit nicht viel besser angesehen. Platon betrachtete sie als das größte Übel. Lebensziel war, sich davon zu befreien. Der Handwerker war der „banausos“. Wer mit seinen Händen arbeitete, war ein Banause, der seinen Leib, seine Seele und sein Denken mit unwürdiger Arbeit einengte.

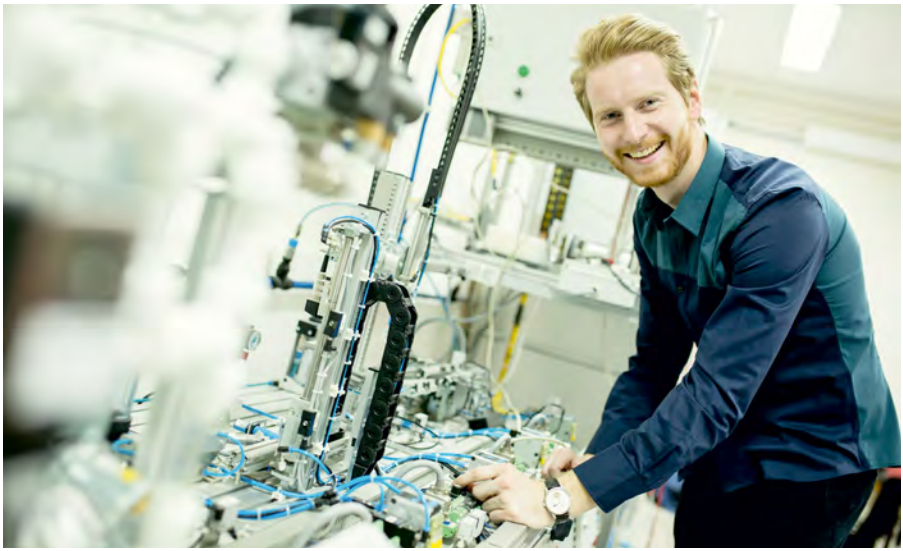
In der Bibel lebt Gott nicht von dem, was Menschen schaffen, sondern der Mensch lebt von dem, was Gott schafft. Bevor ein Mensch arbeitet, arbeitet zuerst Gott. Im biblischen Schöpfungsbericht (1. Mose 1 und 2) ist der Mensch Schöpfungspartner: Er bekommt einen Herrschaftsauftrag über die Tierwelt und schöpferische Verantwortung für die Welt. In seinem Tun soll kreatives (schöpferisches) Potenzial zum Vorschein kommen. Wenn in unserer Arbeit davon nichts aufleuchtet, erschöpfen wir uns auf Dauer. Schöpferisches Tun ist der beste Schutz vor Erschöpfung.

Der Mensch soll den Garten Eden „bebauen und bewahren“. Er bekommt ein Nutzungsrecht an der Erde, einen Verwaltungs- und Bewirtschaftungsauftrag. In diesem Auftrag werden das ökonomische und das ökologische Handeln zusammengebunden. Indem der Mensch seine Umwelt benennt und strukturiert, erfüllt er Gottes Willen und ist ihm gehorsam, steht er im Dienst vor Gott. So erfährt sein Leben einen Sinn. Konkret: Arbeit „macht“ Sinn.

In der Vergeblichkeit der Arbeit begegnet uns der Schatten unserer Schuld

Die Tonlage von 1. Mose 1 und 2 ist nicht die einzige, mit der die Bibel über Arbeit redet. In Kapitel 3 geht es um die Folge des Sündenfalls, vom Fluch über die Arbeit. Gott verflucht den Ackerboden, von dem der Mensch genommen ist: „*Mit Mühsal sollst du dich von ihm nähren dein Leben lang. Dornen und Disteln soll er dir tragen … Im Schweiße deines Angesichts sollst du dein Brot essen, bis du wieder zu Erde werdest, davon du genommen bist*“ (1. Mose 3,17-19).

Mit eine der tiefgreifendsten Folgen des Sündenfalls: Aus Arbeit wird Mühsal. Aus dem Schaffen wird Schufterei – bis in unsere moderne Arbeitswelt hinein. Da gibt es Projekte, die fehlschlagen oder keinen Gewinn abwerfen. In der Missionsarbeit entsteht vielleicht jahrelang keine Frucht. Unsere Arbeit findet unter dem Schatten eines Fluches statt, der auch an frommen Türen nicht endet. Sie kann zu einer solchen Last werden, dass wir an ihr kaputtgehen. Man kann darin aufblühen, aber auch in ihr ausbrennen. Arbeit kann darüber hinaus süchtig machen, Ehen und Familien zerstören.



Damit uns der Fluch nicht zerstört, hat Gott ihm eine Grenze gesetzt. Das Gebot, am siebten Tag zu ruhen, soll uns davor bewahren, dass Arbeit uns zerstört. Im Grunde ist das Ruhegebot die älteste Sozialgesetzgebung der Welt. Gott will nicht, dass wir an der Arbeit zugrunde gehen.

In Christus bekommt unsere Arbeit einen Ewigkeitswert

Im Neuen Testament begegnet uns Erstaunliches: Gottes Sohn wird Bauhandwerker. Das griechische Wort „tekton“ heißt sowohl Architekt als auch Zimmermann, Maurer und Dachdecker. Es umfasst einen Handwerker für alle Gewerke vom Keller bis zum Dachfirst. Er, der *„in des Vaters Schoß war“* und selbst Gott ist, wurde ein „Banause“, da er die Arbeit verrichtete, über die man in Griechenland die Nase rümpfte. Als die Apostel in die Welt zogen mit der Botschaft, dass ein galiläischer Handwerker mit seinem Sklaventod an einem römischen Folterbalken das Heil der Welt vollbracht hat, da konnte man sich in Korinth, Ephesus und Athen nur an den Kopf greifen: „Was für ein Schwachsinn! Ein Handwerker, ein Banause, soll uns erlösen?“

Auch der Apostel Paulus verdiente seinen Lebensunterhalt mit Ar-

beit. Er war Zeltmacher und zeigte, dass das Leben für Christus keines ist, das sich vor Arbeit drückt. Die Erlösung durch Christus setzt den Schöpfungsauftrag nicht außer Kraft. Die regelmäßige Arbeit gehört zum guten Ruf der Christen. Das zeigen Ermahnungen in den apostolischen Briefen. Gute Arbeit ist ein gutes Zeugnis für den Glauben an Jesus Christus in dieser Welt. Darum sollte jeder sein Bestes geben.

Im Neuen Testament ist jede Arbeit ein Gottesdienst. Wir dienen darin Christus, schreibt Paulus in Kolosser 3,22-24; egal, ob in einem Büro, auf einer Baustelle oder auf einer Kanzel. Im 1. Korintherbrief schreibt Paulus: „*Wisst, dass eure Arbeit nicht vergeblich ist in dem Herrn*“ (Kapitel 15,58). Unsere Arbeit greift in die Ewigkeit. Im letzten Buch der Bibel heißt es von den verstorbenen Christen: „*Sie sollen ruhen von ihrer Mühsal; denn ihre Werke folgen ihnen nach*“ (Offenbarung 14,13). Unsere Arbeit wird uns nicht in den Himmel bringen. Wir empfangen das ewige Leben allein im Glauben an Jesus. Aber was wir für Jesus tun, geht nicht verloren, sondern wird in Ewigkeit wiedergefunden werden.

Mit freundlicher Genehmigung aus „Hoffen und Handeln“ April/Mai 2021.

Glaube soll sichtbar werden

Jens Höner, 59 Jahre, verheiratet mit Ulrike, drei erwachsene Kinder, war von 2006 bis 2021 erster Vorsitzender des DCTB. Im Interview lässt er seine DCTB-Zeit Revue passieren.

Jens, der DCTB hat schon immer eine wichtige Rolle in deinem Leben gespielt. Wie fing deine DCTB-Geschichte an?

Jens Höner: Der DCTB hat mich schon sehr früh als Kind geprägt. Da gab es etwa die Tagungen in Hattingen und auch gemeinsame Urlaubszeiten mit Technikerfamilien. Und durch meinen Vater natürlich, der ja auch Verantwortung im DCTB hatte (Jobst Höner). Spä-

ter, in der Jugendzeit und als Student, habe ich mich intensiv mit dem Thema „Schöpfung und Evolution“ auseinandergesetzt. Prof. Werner Gitt und Prof. Wilder-Smith haben hier ein gutes Fundament gelegt. Ihre Argumente habe ich mir zu eigen gemacht; damit hatte ich Anknüpfungspunkte für weiterführende Gespräche über Sinn und Ziel des Lebens.

Du warst von 1989 bis 1991 Studentenreferent. Wie war diese Zeit für dich?

Jens Höner: Ich erinnere mich gerne daran, beispielsweise an „Studenten-Rüstzeiten“, Ski- oder Surffreizeiten. Ich bekam viel Spielraum, konnte gestalten und war als Referent auch auf längeren Reisen zwischen Rendsburg und Nürtingen unterwegs.

Im Jahr 2003 wurdest du in die Bundesleitung gewählt, schon ab 2006 warst du erster Vorsitzender. Was war dir hier von Anfang an wichtig?

Jens Höner: Die Verse aus Jakobus 2,14-18 waren hier immer maßgeblich. Glaube muss uns in Bewegung setzen und damit sichtbar werden. Auch der DCTB-Vers aus 1. Korinther 3,11 war immer zentral, sogar als Trauspruch wurde er zu unserem geistlichen Fundament.

Wichtig war für mich außerdem, die Studienzeit als ein geistliches Übungsfeld zu sehen. Gerade gläubige Studenten können hier ihr Bekenntnis aktiv „trainieren“. Die Studentenreferenten haben hierbei eine zentrale Rolle: Gemeinsam mit den Studenten bekennen sie den

Jakobus 2,14-18: „*Was hilft‘s, Brüder und Schwestern, wenn jemand sagt, er habe Glauben, und hat doch keine Werke? Kann denn der Glaube ihn selig machen? Wenn ein Bruder oder eine Schwester nackt ist und Mangel hat an täglicher Nahrung und jemand unter euch spricht zu ihnen: Geht hin in Frieden, wärmt euch und sättigt euch!, ihr gebt ihnen aber nicht, was der Leib nötig hat – was hilft ihnen das? So ist auch der Glaube, wenn er nicht Werke hat, tot in sich selber. Aber es könnte jemand sagen: Du hast Glauben, und ich habe Werke. Zeige mir deinen Glauben ohne die Werke, so will ich dir meinen Glauben zeigen aus meinen Werken.*“

Glauben an Jesus. Es wird diskutiert, man ermutigt sich und übernimmt Verantwortung. Der Glaube kann reifen und so findet eine gute Vorbereitung für das Leben als Christ im späteren Berufsalltag statt.

Welche Veränderungen waren in den letzten Jahren bedeutsam im DCTB?

Jens Höner: Da ist natürlich die rasante digitale Entwicklung. Es hat die Art verändert, wie wir uns informieren, wie wir kommunizieren, es betrifft den gesamten Alltag und die Arbeit. Dies hat uns immer stark beschäftigt. Der DCTB war eines der ersten Missionswerke mit einer Homepage. Letztes Jahr etwa ging unsere neue Website online.

Ein weiterer Punkt waren Veränderungen in der Mitarbeiterschaft. Da gab es einige Mitarbeiter, die uns über eine gute Wegstrecke wertvoll geprägt haben, Dr. Hartmann Bader, Reinhold Wennagel, Jürgen Brügmann, Winfried Borlinghaus und andere. Oder – jüngeren Datums – die neuen Studentenreferenten Mario Kunze und Jonathan

Bank, die unsere Ausrichtung, explizit Studenten zu erreichen, neu belebt haben.

Im Jahr 2004 haben wir unser 100-jähriges Jubiläum gefeiert. Dies war auf jeden Fall ein Meilenstein, der uns gezeigt hat, wie treu Gott uns begleitet hat.

Wo ist der DCTB besonders herausgefordert?

Jens Höner: Unser Ziel war schon immer klar: Studenten müssen Jesus kennen. Das sehe ich als Stärke. Jedoch muss auch erwähnt werden, dass wir als Werk geschrumpft sind. Unsere Herausforderung ist es, sich theologisch nicht nur abzugrenzen, sondern auch gute Allianzen zu bilden. Ich wünsche uns hier einen unbefangenen Glaubensmut, der uns ermutigt, verbindlich nach vorne zu gehen. Ähnlich wie es Paulus mit seinen jungen Mitarbeitern Timotheus und Titus gemacht hat.

Was möchtest du dem DCTB für die Zukunft mitgeben?

Jens Höner: Dem DCTB wünsche ich von Herzen, dass Jesus weiterhin als der einzig wahre Gott und Retter verkündigt wird. Vorrangig unter Studenten, aber auch unter Berufstätigen und auf Messen. Und dass wir mutig neue Wege gehen, um die Zielgruppe zu erreichen.

Das Interview führte Silke Schloe.

Die digitale DCTB-Mitgliederversammlung am 22.05.2021

Auch die diesjährige Mitgliederversammlung fand im Rahmen der Hauptkonferenz online statt. Mit 65 digital anwesenden Mitgliedern war die Versammlung beschlussfähig. Jens Höner als 1. Vorsitzender eröffnete die Versammlung mit den Versen aus 1. Petrus 3,8: „*Seid euch in der gleichen Gesinnung einig, habt Mitgefühl füreinander und begegnet euch in geschwisterlicher Liebe! Seid barmherzig und demütig!*“

Anschließend stellte er den Jahresbericht 2020/2021 vor.

Mitgliederstand

Auch in diesem Jahr ist die Mitgliederzahl wieder gesunken: von 320 Mitgliedern im Mai 2020 auf 312 im Mai 2021. Neun Mitglieder verstarben – an sie wurde in einer Gedenkzeit besonders erinnert – vier traten aus. Wir freuen uns über fünf neue, auch jüngere Mitglieder.

Hochschulmission

Die vergangenen Semester fanden für Studenten hauptsächlich online statt, so auch die Hochschulmission. Hier wurden die Studentenreferenten Mario Kunze und Jonathan Bank von den FSJ-lern Niklas Keim (September 2020 bis Februar 2021) und Jero Sandlaß (September 2020 bis September 2021) unterstützt, sei es bei Hochschul-Einsätzen, Video- und Flyer-Projekten oder bei praktischen Arbeiten.

Kleiner Studienhelfer

Der „Kleine Studienhelfer" ist ein wahrer DCTB-Klassiker. Seit über 40 Jahren wird er jedes Jahr aufgelegt. Im vergangenen Jahr wurden 10.000 Exemplare verteilt. Dies wurde möglich durch Verteilaktionen und im Wintersemester noch im Rahmen von elf Infotischen. Das zentrale Thema der Ausgabe lautete „Freiheit". Gerade in der Corona-Krise ist dieses Thema brisant: „Wie frei bist du?" Über diese Frage konnten Studenten in einer Umfrage nachdenken. In den Artikeln ging es dann immer wieder darum, welche Freiheit Gott anbietet, selbst im schlimmsten Lockdown: „*Zur Freiheit hat uns Gott berufen*" (Galater 5,1).

Online-Bibelkreise

Diese sind mittlerweile selbstverständlicher Teil der Hochschulmission geworden, vereinzelt konnten auch Bibelkreise in Präsenz statt-

finden. Highlights waren die Besuche der Hochschulgruppen in Ostdeutschland, die eher Live-Treffen durchführten. Mario Kunze konnte hier sogar ein zweitägiges Seminar zur „Frucht des Geistes“ in Zwickau gestalten. Erfreulich ist, dass die Online-Kreise insgesamt besseren Zulauf haben als im Frühjahr 2020. Aktuell finden zwei Bibelkreise im wöchentlichen Turnus statt, weitere sieben bis neun Kreise werden unregelmäßig besucht.

Semester-Höhepunkte

Herbst-Höhepunkte im Bereich Hochschulmission waren sicher das Webinar von Albrecht Kellner im Oktober zum Thema „Künstliche Intelligenz“ sowie das Studententreffen im November, Stubiteam, hier ging es um „Irrlehre erkennen“. Die acht Teilnehmer waren sehr dankbar, dass das Seminar in Präsenz möglich war. Darüber hinaus konnte noch ein Missionseinsatz in Hamburg stattfinden, gemeinsam mit den FSJ-lern Jero Sandlaß und Niklas Keim. Das siebenköpfige Einsatzteam mit Studenten aus unterschiedlichen Städten war tatkräftig unterwegs: ob bei praktischen Aufgaben, bei Missionseinsätzen unter Obdachlosen, im Altenheim, in einem Einkaufszentrum oder bei der Gestaltung eines Gottesdienstes.

Tiefgräber-Webinar

Ein weiteres Online-Format, gegründet im Nachgang des Stubiteams im Dezember 2020, findet

nach wie vor guten Anklang: das Tiefgräber-Webinar. Hier können die 10 bis 20 Teilnehmer unter der Leitung von Mario Kunze geistlich tiefer schürfen. Dabei geht es meist um theologisch anspruchsvolle Themen wie „Erwählung/freier Wille“, „Inspiration der Bibel“ oder „Hermeneutik“.

Hüttentage

Hüttenfreizeiten mit Studenten fanden nur eingeschränkt statt. In kleiner Teilnehmerrunde nahmen Studenten beispielweise in Safiental in der Schweiz den Jakobusbrief durch, die Freizeiten auf der Starzelalm und der Gauenhütte mussten jedoch abgesagt werden.

Jüngerschaft

Die Begleitung Einzelner ist sicherlich eines der größten Privilegien der aktuellen Zeit. So entschied sich im vergangenen Jahr beispielsweise eine vietnamesische Studentin mit buddhistischem Hintergrund für Jesus, seither geht sie im Glauben beachtliche Schritte. Eine andere Studentin, welche eher formal katholisch geprägt war, entdeckte in einem Kreis ihre Liebe zu Jesus und seinem Wort und ist seither überdurchschnittlich missionarisch in ihrem Umfeld unterwegs. Darüber hinaus konnten zwei Studenten in ein Auslandssemester mit Chancement/Co-Workers vermittelt werden.

Berufstätigenarbeit

Messearbeit

In Zeiten von Corona sind Messen besonders betroffen. So fielen die Messen electronica und InnoTrans komplett aus. Der DCTB ist traditionell auch bei der INTERGEO vertreten. Diese Messe fand im Oktober ausschließlich digital statt. Frank Hildebrandt und sein Team machten ihre ersten Erfahrungen in einer digitalen Messeumgebung. Leider kamen nur fünf Besucher an den „Online-Stand“.

Hier stellt sich nach wie vor die Frage, wie in Zukunft ein attraktives Angebot geschaffen werden kann.

Firmengebetskreise

Der Arbeitsbereich Firmengebetskreise konnte im vergangenen Jahr gestärkt werden. In einem DCTB-Workshop kamen unter der Leitung von Frank Hildebrandt verschiedene Gebetskreise zusammen, um sich zu ermutigen, weitere Treffen zu starten, um zu beten und um Erfahrungen auszutauschen. Diese Workshops sollen nun einmal im Quartal fortgeführt werden. Ziel dabei ist, neue Impulse und Ideen für die Betriebsgebetskreise zu gewinnen.

Kinder und Familien

Trotz Corona konnte im Bereich der Familienarbeit ein bunter Strauß an Aktivitäten stattfinden.

#JesusFreunde

An erster Stelle seien hier die Zoomtreffen mit den #JesusFreunden erwähnt. Seit Anfang Dezember erhalten Kinder im Jungscharalter spielerisch Technikunterricht mit biblischem Input. Das Online-Format kommt sehr gut an. Bis zu 30 Kinder aus den verschiedensten Ecken Deutschlands und auch aus dem Ausland nehmen hier wöchentlich teil.

Aus diesen Treffen heraus entstanden kleine Technik-Videos. Auf dem YouTube-Kanal „myDCTB-TV“ bekommt man von Alexander Hellmich anschaulich vorgeführt, wie etwa eine Pelletheizung oder ein Flaschenzug funktioniert.

Kreativ-Treffen

Auch online kann man kreativ sein! So konnte man sich grafische Fertigkeiten beim Sketchnotes-Workshop erwerben, handwerklich basteln an drei Kreativtagen im März oder am Vater-Kind-Tag im April gemeinsam Streitwagen bauen.

Mebau- und Dome-Projekte

Im Herbst konnten in Frankfurt mit Corona-Beschränkungen Einsätze sowohl mit dem Metallbaukasten als auch mit dem neuen Dome-Projekt stattfinden. Beim Letzteren bauten die jungen Meister Bälle mit einem Durchmesser von eineinhalb Metern.

Auch die Vater-Kind-Freizeit in Rehe mit 33 Teilnehmern wurde rege aufgenommen. Die für Mai 2021 geplante Vater-Tochter-Freizeit musste leider auf 2022 verschoben werden.

Online-Teenkreis

Der neu gegründete Online-Teenkreis unter der Leitung von Malte Höner und Friederike Schloe trifft sich donnerstags alle 14 Tage und wird von circa sechs Teenies, mehrheitlich Mädchen, besucht. In dieser kleinen Runde ist so ein persönlicher Austausch möglich.

Veranstaltungen

Freizeiten

Der DCTB bot wiederum sowohl eintägige themenorientierte Treffen, das sind die Thementage im Frühling, als auch regionale Konferenzen an Herbstwochenenden an. Wer sich ernsthaft mit Themen auseinanderzusetzen wollte, bei denen ein christlicher Standpunkt besondere Relevanz oder Brisanz verspricht, war hier gut aufgehoben.

Der Bereich der Freizeiten konnte pandemiebedingt wenig realisiert werden, nur die Bibel- und Aktivfreizeit 55+ mit Werner und Ruth Bezold war hier möglich.

Herbsttagungen

Die drei Herbstkonferenzen im Monbachtal, Schwarzenbruck und Verden konnten zwar in Präsenz stattfinden; jedoch musste die Teilnehmerzahl auch Corona-bedingt eingeschränkt werden. Inhaltlich ging es um aktuelle Themen: „Wie missionieren Christen in einer komplexen Welt?“ (Monbachtal), „Ist Christsein schwer?“ (Verden). Aber auch der Blick in die Kirchengeschichte lohnt sich für Christen, um heute gut gerüstet zu sein (Schwarzenbruck).

Thementage

Die Thementage online anzubieten, erhöhte die Teilnehmerzahl. Referenten wie Dr. Martin Ernst, Dr. Albrecht Kellner oder Dr. Boris Schmidtgall deckten eher naturwissenschaftliche Themen ab, Dr. Paul Murdoch und

Regelmäßige Online-Angebote

DCTB-Gebetstreffen	monatlich
Diskussionsforum „Korntaler Kreis“	monatlich
DCTB-Stammtisch	zwei-monatlich
DCTB-Workshop „Betriebsgebetskreise“	vierteljährlich
Teenkreis „Unterwegs mit Jesus“	14-täglich
#JesusFreunde	wöchentlich
Tiefgräber-Webinare	monatlich
Studenten-Bibelkreise	wöchentlich

Michael Kotsch referierten zu theologisch/gesellschaftlichen Themen und bei Prof. Dr. Gerald Mann ging es um das sehr nachgefragte Thema „Weltwirtschaft im Umbruch“.

Korntaler Vortrag

Das Thema „Ist es vernünftig, an Gott zu glauben?“ im November mit Prof. Dr. Ralf Bergmann wurde von den rund 140 Teilnehmern sehr rege aufgenommen. Es zeigte sich, dass hier ein großer Diskussionsbedarf herrscht. Um dem gerecht zu werden, entstand in Folge der „Korntaler Kreis“. Dieses Forum ist mittlerweile ein Ort, wo einmal im Monat sowohl Fragen aus den Themenfeldern Glaube und Wissenschaft diskutiert werden können, aber auch Persönliches ausgetauscht wird.

Hauptkonferenz

Die diesjährige DCTB-Hauptkonferenz vom 21. bis 23. Mai 2021 – nun schon zum zweiten Mal in digitaler Form – forderte die Teilnehmer in sehr guter Weise heraus. Die theologischen Vorträge von Heinz Spindler und Frank Hildebrandt führten eindrücklich vor Augen, wie Gott Krisen nutzt, damit Christen an ihnen wachsen können. Professor Dr. Siegfried Scherer nahm seine Hörer auf eine spannende Reise zum Thema „Genetik und Anthropotechnik“ mit. Deutlich wurde, wie sehr Biowissenschaft hier im ethischen Spannungsfeld steht. Im zweiten Vortrag „Woher kommt das Corona-Virus: Ist Gott schuld?“ wurde anschaulich das Böse in der Schöpfung thematisiert. Welche Rollen spielen hier Gott, der Teufel und der Mensch? Verschiedene Antworten auf die Theodizee-Fragen wurden präsentiert und sorgten für lebhafte Diskussionsrunden.

Mechthild und Manfred Schüler

Die nächste Hauptkonferenz wird wieder in Willingen stattfinden, ab 2023 wird zwischen Rehe und dem Schönblick gewechselt werden.

Medien

Neben Gebetsbrief und regelmäßigen DCTB-Publikationen wie „Das Fundament“ und „fundiert informiert“, die es auch auf der Website online gibt, haben wir ein weiteres Medium, das sich mittlerweile etabliert hat: der YouTube-Kanal „myDCTB-TV“ mit Vorträgen, Bibelarbeiten und Technikinputs. Der DCTB ist auch auf Xing, Linkedin sowie auf hochschul.net bei Instagram zu finden.

Die Zeitschrift „Das Fundament“ wird momentan in Zusammenarbeit mit einer Grafikerin vom Design her neugestaltet. Das erste Fundament „im neuen Gewand“ ist für die Ausgabe 01/2022 geplant.

Die Webseiten hochschul.net und mebau.tech wurden neu überarbeitet. Ein Blick auf diese Seiten lohnt sich! Hier findet man beispielsweise ein interaktives Bibelstudium sowie Bibelarbeiten zum Download.

Mitarbeiter

Das Mitarbeiterteam hat sich weiter gut entwickelt. Das Ehepaar Hildebrandt verstärkt das Team gleich zweifach: Seit August 2020 hat Christine Hildebrandt die DCTB-Buchhaltung übernommen, seit Mai 2021 führt Frank Hildebrandt das Kollegenteam als Teamleiter.

Zahlreiche ehrenamtliche Mitarbeiter bereichern die DCTB-Arbeit:

Hauptamtliche Mitarbeiter

Frank Hildebrandt
Teamleiter
Referent für Berufstätige und Veranstaltungen

Dr. Jonathan Bank
Studentenreferent

Alexander Hellmich
Familienreferent

Christine Hildebrandt
Buchhaltung

Mario Kunze
Studentenreferent

Silke Schloe
Redaktion

Margot Ziegelbauer
Sekretariat

Jens Höner

Roland Klinnert

Dr. Kay Schloe

Da sind etwa die Bundesleitung, die TEAM-Mitglieder, das Messeteam, all die Kindermitarbeiter, die Ehepaare Wennagel, Janoschek und Schüler, Udo Kaupat, Rolf Terfloth, Dr. Dorothee Krumm sowie Regina Klinnert und weitere.

Bundesleitung

Neben dem Rechenschafts- und Finanzbericht stand in der Mitgliederversammlung die Wahl der neuen Bundesleitung im Zentrum.

Jens Höner als erster Vorsitzender, Roland Klinnert und Dr. Kay Schloe wurden nach langjähriger Mitarbeiterschaft in der Bundesleitung von Friedrich-Wilhelm Krumm verabschiedet.

Anschließend folgte die Vorstellung der neuen Kandidaten Malte Höner und Gunter Seidel sowie der Kandidaten zur Wiederwahl: Martin Mäule, Frank Schröder und Benjamin Schnell. Reinhold Wennagel, Wahlleiter, stellte dann die Briefwahl vor.

Mit der Auszählung der Briefwahl am 29. Mai ergibt sich folgende Zusammensetzung der Bundesleitung: Friedrich-Wilhelm Krumm, Gottfried Frenzen, Herrmann Mühlich,

Karl Kübler, Christoph Nicolai, Dr. Torsten Büchner, Martin Mäule (bestätigt), Benjamin Schnell (bestätigt), Frank Schröder (bestätigt), Malte Höner (neu), Gunter Seidel (neu). Die Wahl des neuen ersten Vorsitzenden wird bei der nächsten Bundesleitungssitzung stattfinden.

Finanzbericht 2020 – Wirtschaftsplan 2021

Auch aus finanzieller Sicht ist das Jahr 2020 ein Grund, Gott und allen Spendern zu danken. Schatzmeister Martin Mäule tat dies mit dem Vers aus Jesaja 65,24: *„Ehe sie rufen, will ich antworten; wenn sie noch reden, will ich hören“.*

Gott weiß alles, bevor wir es erbitten. Dies durfte der DCTB im vergangenen Jahr erleben. Zum 31.12.2020 hatte sich bei den Finanzen herausgestellt, dass ein Jahresbetrag von € 42.704 ,- fehlte. Doch Gott hatte bereits vorgesorgt: Am 30.12.2019 konnte ein besonderer Zahlungseingang gebucht werden: ein Erbe mit rund € 40.000,-. Mit dieser Reserve aus dem Jahr 2019 wurde ein ausgeglichener Haushalt 2020 möglich.

Nach dem Finanzbericht und dem Bericht der Kassenprüfer beschloss die Mitgliederversammlung den Jahresabschluss sowie den neuen Wirtschaftsplan in Höhe von € 502.650,-. Darüber hinaus unterstrichen die Teilnehmer der Hauptkonferenz den Beschluss mit einer großzügigen Spende von € 32.050,-.

Wieder staunen wir neu über Gottes Fürsorge. Wir danken herzlich den Mitgliedern und Freunden für alles Mitbeten und Spenden.

Finanzbericht zum 31.12.2020

	2020
Personalkosten	- 333.167 €
Kfz.-Kosten und Fahrtkosten	- 10.906 €
Raumkosten	- 15.921 €
Bürobedarf und Porto	- 18.199 €
FUNDAMENT und Schriftenmission	- 22.005 €
Missionarische Aktivitäten	- 5.888 €
Mitgliederpflege und Werbung	- 7.687 €
Vermögensverwaltung	- 32.530 €
Sonstige Kosten	- 1.347 €
Summe Aufwand	- 447.650 €

Bayerisch-Fränkische Tagung Puschendorf

15.10.2021 - 17.10.2021

Gästehaus der Diakonie-Gemeinschaft
Konferenzstr. 4
90617 Puschendorf

Faszination Natur zwischen Himmel und Erde

Winfried Borlinghaus ist ein begeistertet Naturbeobachter und Fotograf. Bei seinen Exkursionen trifft er auf geniale Geschöpfe und Naturphänomene. Da sind etwa Schmetterlinge, die als fliegende „Edelsteine“ Gottes Herrlichkeit bezeugen. Oder das flüchtige Gebilde der Wolken – noch immer gehören sie zu den verlässlichsten Wetterboten. Winfried Borlinghaus nimmt uns mit auf eine spannende Naturreise, in der auch verschiedene Regionen Israels mit ihren extremen Kontrasten gezeigt werden.

Referent

Winfried Borlinghaus, Bauingenieur mit Schwerpunkt Wasserwirtschaft, theologische Ausbildung bei der Evangelischen Gesellschaft für Deutschland, Wuppertal, 1993 bis 2017: Studentenreferent beim DCTB. Seit 2017 Pastor in der Evangelischen Gemeinde in Winterbach am Soonwald.

Programm

Freitag, 15.10.2021

18:00 Beginn mit dem Abendessen

20:00 **DCTB aktuell** – Berichte, Fragen und Gebet

Samstag, 16.10.2021

10:00 **Schmetterlinge – fliegende Edelsteine**
Winfried Borlinghaus

20:00 **Israel – Land der Gegensätze**
Winfried Borlinghaus

Sonntag, 17.10.2021

10:00 **Wolken – Zeichen des Himmels**
Winfried Borlinghaus

11:30 Lob und Dank

Anmeldung

Vorzugsweise über Internet oder formlos mit folgenden Angaben: Name, Vorname, Adresse, Geburtsdatum, Schüler/Student, Quartierwunsch (sofern er berücksichtigt werden kann), Teilnahmedauer, An-, Rückreise. Für Tagesgäste: Welche Mahlzeiten (Frühstück, Mittagessen, Abendessen)

Preise (pauschal, unabhängig von An- und Abreise)

€ 137,- bis € 171,- je Person und Quartier für 3 Tage bei Vollpension; zuzüglich € 20,-/Person Tagungsgebühr.

Tagesgäste bezahlen die gebuchten Mahlzeiten und Tagungsgebühr.

Familien und Studierende werden im Sinne unserer Satzung aus Spendenmitteln des DCTB bezuschusst:

- Kinder und Jugendliche ohne eigenes Einkommen bis 18 Jahren in Begleitung ihrer Eltern bezahlen die Tagungsgebühr von € 20,- je Kind. Kinder unter 3 Jahre frei.
- Schüler und Studierende ohne eigenes Einkommen ab 18 Jahren bezahlen 50% zuzüglich Tagungsgebühr € 20,- .

Norddeutsche Tagung Hermannsburg

22.10.2021 - 24.10.2021

Evang. Bildungszentrum Hermannsburg
Lutterweg 16
29320 Hermannsburg

Biblische Schöpfungslehre – überholt oder hochaktuell?

Die Frage nach dem Woher des Lebens fasziniert schon immer. Kommt „Leben nur von Leben"? Welchen Beitrag liefert hier die Ursprungsforschung? Und – damit nicht genug – stellt sich die weitere Frage nach der Entstehung der Arten. Hier prallen der biblische Schöpfungsbericht und die Evolutionsforschung aufeinander. Laut gegenwärtiger Sichtweise der Wissenschaft gibt es den modernen Menschen seit über zwei Millionen Jahren. Dr. Boris Schmidtgall gibt hier Antworten aus kreationistischer Sicht.

Referent

Dr. Boris Schmidtgall, Loßburg, Chemiestudium. Nach Promotion und dreijährigem Forschungsaufenthalt in Straßburg, ist Dr. Boris Schmidtgall seit 2018 hauptamtlicher Mitarbeiter bei der Studiengemeinschaft Wort und Wissen. Sein weiteres Interessengebiet ist die Geistesgeschichte.

Programm

Freitag, 22.10.2021

18:00 Beginn mit dem Abendessen

20:00 **Spontane Lebensentstehung? Mythen und Theorien zum Ursprung des Lebens** – Dr. Boris Schmidtgall

Samstag, 23.10.2021

10:00 **Jedes nach seiner Art? Der Schöpfungsbericht und die Evolutionstheorie** – Dr. Boris Schmidtgall

17:00 **DCTB aktuell** – Berichte, Fragen und Gebet

20:00 **Zwei Millionen Jahre Menschheitsgeschichte?** Dr. Boris Schmidtgall

Sonntag, 24.10.2021

10:00 **Predigt zum Gesamtthema Schöpfung** – Dr. Boris Schmidtgall

11:30 Lob und Dank

Anmeldung

Vorzugsweise über Internet oder formlos mit folgenden Angaben: Name, Vorname, Adresse, Geburtsdatum, Schüler/Student, Quartierwunsch (sofern er berücksichtigt werden kann), Teilnahmedauer, An-, Rückreise. Für Tagesgäste: Welche Mahlzeiten (Frühstück, Mittagessen, Abendessen)

Preise (pauschal, unabhängig von An- und Abreise)

€ 144,- bis € 172,- je Person und Quartier für 3 Tage bei Vollpension, zuzüglich eine Tagungsgebühr von € 20,-/Person.

Tagesgäste bezahlen die gebuchten Mahlzeiten und Tagungsgebühr.

Familien und Studierende werden im Sinne unserer Satzung aus Spendenmitteln des DCTB bezuschusst:

- Kinder und Jugendliche ohne eigenes Einkommen bis 18 Jahren in Begleitung ihrer Eltern bezahlen die Tagungsgebühr von € 20,- je Kind. Kinder unter 3 Jahre frei.
- Schüler und Studierende ohne eigenes Einkommen ab 18 Jahren bezahlen 50% zuzüglich Tagungsgebühr € 20,- .

Süddeutsche Tagung Monbachtal

22.10.2021 - 24.10.2021

Christliche Gästehäuser
Im Monbachtal 1
75378 Bad Liebenzell

Frühe Glaubenshelden kennenlernen

„Glaubenshelden“ sind Christen, die hingebungsvoll das Christentum vorangetrieben und bis heute geprägt haben. Michael Kotsch wird uns auf eine informative und inspirierende Reise quer durch die Kirchengeschichte mitnehmen. Wir werden anhand von vier ausgewählten Personen das Leben spannender Männer und Frauen kennen, die unseren Glauben neu befeuern können. Ob Einsatz für die Armen, Ausdauer in Verfolgung oder Glaube in der Wissenschaft – mit ihnen baute Gott sein Reich weltweit zu jeder Zeit.

Referent

Michael Kotsch, Jahrgang 1965, verheiratet, drei Kinder, Theologiestudium an der STH Basel (1986-1991), Studium Theologie/Religionswissenschaft/Ökologie an der Universität Basel (1991-1995), Vorstand im Bibelbund, Vorsitz der Arbeitsgemeinschaft Weltanschauungsfragen (2009-2016), Theologischer Leiter der Online-Bibelschule AGANDO, Buch- und Zeitschriftenautor.

Programm

Freitag, 22.10.2021

18:00 Beginn mit dem Abendessen

20:00 **Elisabeth von Thüringen (1207-1231) – ein Leben in Armut und Nächstenliebe** – Michael Kotsch

Samstag, 23.10.2021

10:00 **Gottfried Wilhelm Leibniz (1646-1716) – Universalgenie bringt Glauben und Vernunft zusammen** – Michael Kotsch

14:00 Sport und Spiel

17:00 **DCTB aktuell** – Berichte, Fragen und Gebet

20:00 **Marie Durand (1711-1776) – eingekerkert für den Glauben** Michael Kotsch

Sonntag, 24.10.2021

10:00 **Friedrich Wilhelm Raiffeisen (1818-1888) – solidarische Nächstenliebe in der Wirtschaft** – Michael Kotsch

11:30 Lob und Dank

Anmeldung

Vorzugsweise über Internet oder formlos mit folgenden Angaben: Name, Vorname, Adresse, Geburtsdatum, Schüler/Student, Quartierwunsch (sofern er berücksichtigt werden kann), Teilnahmedauer, An-, Rückreise. Für Tagesgäste: Welche Mahlzeiten (Frühstück, Mittagessen, Abendessen)

Preise (pauschal, unabhängig von An- und Abreise)

€ 150,- bis € 190,- je Person und Quartier für 3 Tage bei Vollpension; zuzüglich € 20,-/Person Tagungsgebühr.

Tagesgäste bezahlen die gebuchten Mahlzeiten und Tagungsgebühr.

Familien und Studierende werden im Sinne unserer Satzung aus Spendenmitteln des DCTB bezuschusst:

- Kinder und Jugendliche ohne eigenes Einkommen bis 18 Jahren in Begleitung ihrer Eltern bezahlen die Tagungsgebühr von € 20,- je Kind. Kinder unter 3 Jahre frei.
- Schüler und Studierende ohne eigenes Einkommen ab 18 Jahren bezahlen 50% zuzüglich Tagungsgebühr € 20,- .

Freizeitgelände Reiherhals
Lychener Straße 7
Ortsteil Retzow
17279 Lychen

Vater-Kind-Freizeit Uckermark

für Väter und ihre Kinder von 9 bis 14 Jahren
09.-12.09.2021

Abenteuer am See

Paddeln im Boot, Handwerken und Abenteuer – das bietet die viertägige Aktivfreizeit in der Uckermark Vätern und ihren Kindern. Die schönen und einfachen Ferienhäuser liegen direkt am traumhaften Wurlsee auf der Halbinsel Reiherhals.

Beziehung wird auf dieser Freizeit großgeschrieben werden, denn oft ist es im normalen Alltagsstress nicht möglich, dass sich Väter ausgiebig auf ihre Kinder einstellen können. So wird es zum einen um das exklusive Miteinander von Vätern und ihren Kindern gehen und zum anderen um die Beziehung zu Gott. Beides soll gestärkt werden mit biblischem Tiefgang, Gesprächszeiten und Abenteuer pur.

Leitung

Alexander Hellmich, DCTB-Familienreferent.

Anmeldung

Deutscher Christlicher
Techniker-Bund e.V.
Postfach 11 22 - 70807 Korntal
Tel. 0711-8380828
https://dctb.de
alexander.hellmich@dctb.de

Preise und Leistung

€ 225,- / Vater und Kind im Doppelzimmer
€ 299,- /Vater und zwei Kinder im Dreibett-Zimmer
Übernachtung im Ferienhaus, Vollpension, Kanutour; eigene Anreise

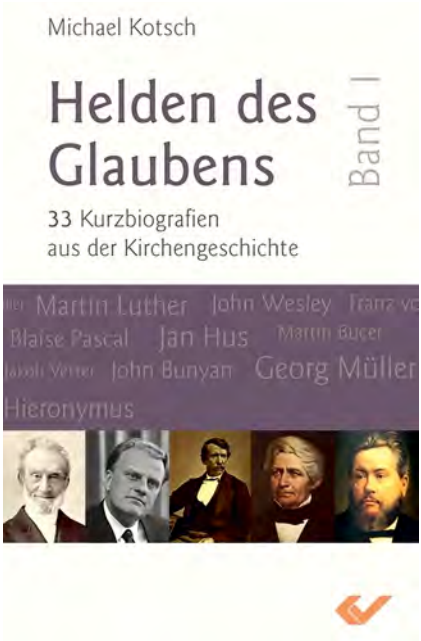
Jüngerschaftstraining

Was: Bibelschule mit Unterricht, Workshops, Mentoring und Freizeitangebote
Wann: 16. August – 13. September 2021
Wo: Neues Leben e.V., 57635 Wölmersen
Wer: Junge Leute zwischen 17 und 25 Jahren in der Orientierungsphase
Kosten: € 990,-/Person (Vollpension, DZ/Mehrbettzimmer, Unterricht, Material)
Veranstalter: Theologisches Seminar Rheinland und DCTB
Infos: jonathan.bank@dctb.de; https://hochschul.net/events/juengerschaftstraining/ oder www.neues-leben.de/juengerschaft

Buchempfehlung

Helden des Glaubens spornen an

Vorbilder inspirieren, zeigen neue Möglichkeiten auf und machen Mut. Die beiden Bücher „Helden des Glaubens“ von Michael Kotsch laden dazu ein, besondere Männer und Frauen des Glaubens kennenzulernen. Die Kurzbiografien sind eine Lesereise quer durch die gesamte Kirchengeschichte, unter ihnen Theologen, Missionare, Bibelübersetzer, Entdecker, Wissenschaftler, Musiker und auch ganz normale Menschen. Diese zahlreichen christlichen Persönlichkeiten haben auf Grund ihres Glaubens die Welt verändert. Es lohnt sich,



diesen „Helden“ nachzugehen: Warum ragen sie mit ihrem Glauben heraus? Wie gingen sie mit Gegnern um? Wie konnten sie schwierige Zeiten durchstehen? Eines sei schon mal vorab verraten: Diesen Glaubenshelden war ein luxuriöser Lebensstil fremd.

Die Biografien sind kurz, bündig und bebildert, sodass auch weniger Lesebegeisterte einen Zugang finden können. Darüber hinaus regen am Ende jeder Person Impulse zum weiteren Nachdenken an.

„Ich wünsche diesem Buch, dass es das ausrichtet, wozu es geschrieben wurde, nämlich, dass wir als Leser zu Taten herausgefordert werden, die unter dem besonderen Segen Gottes stehen.“ Werner Gitt zu Band 1.

Die Buchlektüre eignet sich besonders als Vorbereitung für die Herbsttagung im Monbachtal vom 22. bis 24. Oktober 2021.

Helden des Glaubens

Band 1: 400 Seiten, € 14,90
Band 2: 528 Seiten, € 14,90
Christliche Verlagsgesellschaft
CV Dillenburg

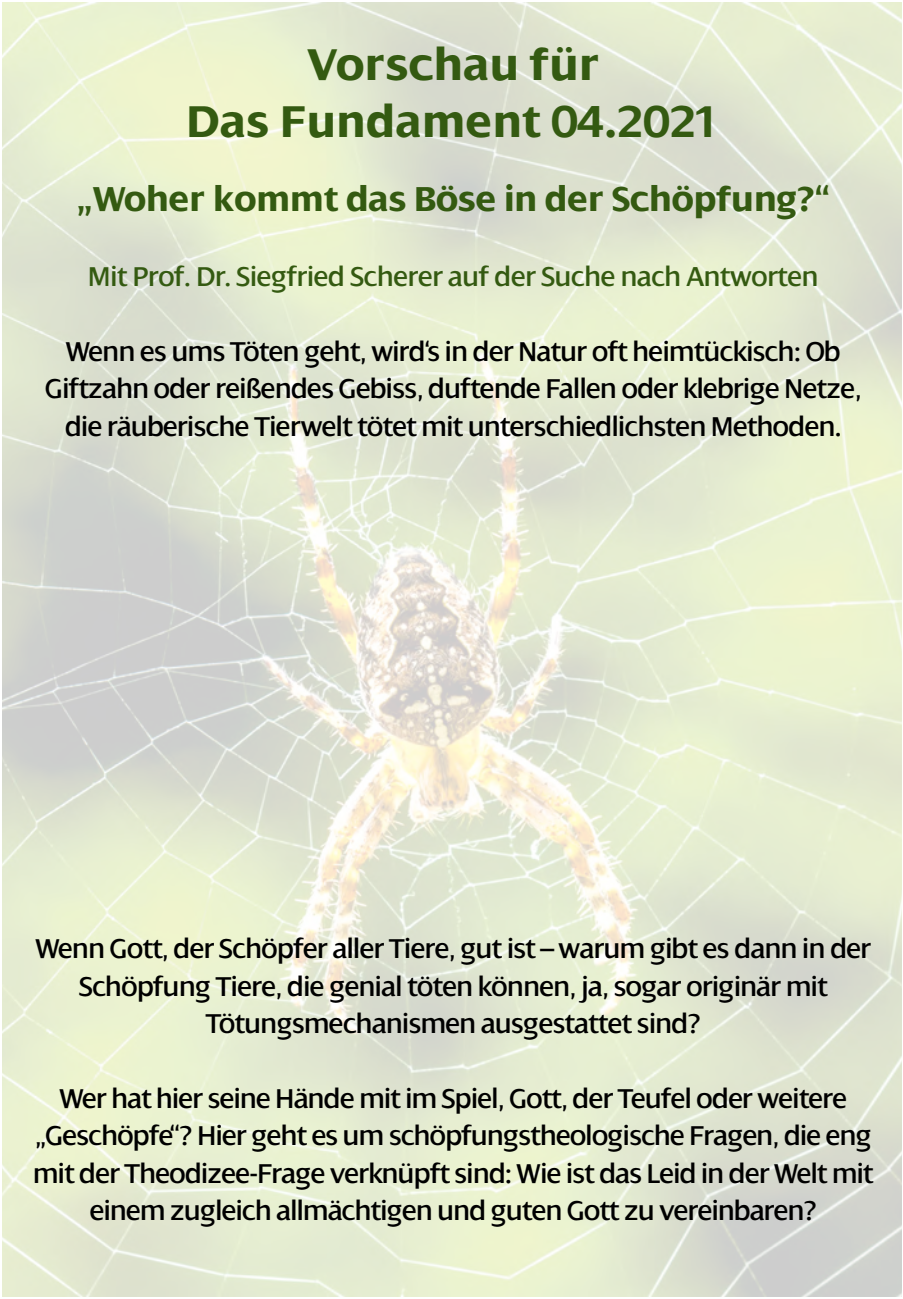
Beide Bücher können in der DCTB-Geschäftsstelle bestellt werden:
Tel. 0711-8380828
E-Mail: kontakt@dctb.de

Vorschau für Das Fundament 04.2021

„Woher kommt das Böse in der Schöpfung?“

Mit Prof. Dr. Siegfried Scherer auf der Suche nach Antworten

Wenn es ums Töten geht, wird's in der Natur oft heimtückisch: Ob Giftzahn oder reißendes Gebiss, duftende Fallen oder klebrige Netze, die räuberische Tierwelt tötet mit unterschiedlichsten Methoden.



Wenn Gott, der Schöpfer aller Tiere, gut ist – warum gibt es dann in der Schöpfung Tiere, die genial töten können, ja, sogar originär mit Tötungsmechanismen ausgestattet sind?

Wer hat hier seine Hände mit im Spiel, Gott, der Teufel oder weitere „Geschöpfe“? Hier geht es um schöpfungstheologische Fragen, die eng mit der Theodizee-Frage verknüpft sind: Wie ist das Leid in der Welt mit einem zugleich allmächtigen und guten Gott zu vereinbaren?

DCTB e.V., Postfach 11 22, 70807 Korntal-Münchingen
Postvertriebsstück E 1701 F, Deutsche Post AG, „Entgelt bezahlt“

Bei Änderung der Anschrift bitte Rücksendung dieses Abschnittes mit neuen Angaben.